Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint wochentäglich Abends und am Sonntag Morgen. Der Abonnementspreis ist für das Deutsche Reich vierteljährlich Mark 4,—, für das Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei allen Postanstalten angenommen. Für Berlin abonniert man bei den Zeitungsspeditionen und bei der Expedition der Zeitung.

Berlin SW. 48
Wilhelm-Straße Nr. 32.
Fernsprecher:
Redaktion: Amt Lützow 3294. • Expedition: Amt Lützow 3246.

Inserate nehmen die Expedition der Zeitung und alle Inseratenbureaus zum Preise von 40 Pf. für die sechsgespaltene Petitzeile und von Mark 1,50 für die viergespaltene Petitreklamezeile entgegen. Bestellungen für den Inseratenteil sind an die Expedition, für den redaktionellen Teil an die Redaktion zu adressieren. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

Nr. 300. [51. Jahrgang.] Freitag den 22. Dezember 1911. [51. Jahrgang.] Nr. 300.

Berlin, den 21. Dezember.

Reichshaushalt 1912.

Unsere Mitteilungen über den Entwurf des Reichshaushalts für 1912 gehen heute zu Ende.

Von dem Etat für 1911 unterscheidet sich der neue Etat hauptsächlich in folgenden Punkten:

1) Die Einnahmen an Zöllen und Steuern sind um 78,1 Millionen Mark, die Ueberschüsse von Post und Telegraphie einschließlich der Ausgleichungsbeträge um 20,2 Millionen Mark und die Ueberschüsse der Reichseisenbahnen um 4,8 Millionen Mark höher veranschlagt.

2) Die Ausgaben des ordentlichen Etats erhöhen sich, wenn man Post und Eisenbahnen einbegreift, um 140,6 Millionen Mark und ohne Berücksichtigung der beiden Betriebsverwaltungen um 105,7 Millionen Mark. An der Spitze der Mehrausgaben stehen diejenigen für das Heer, welche sich einschließlich der Kanonenschädigungen und der Ausgaben für strategische Bahnen auf 59 Millionen Mark (bei Abzug der Verbesserung im außerordentlichen Etat auf 50 Millionen Mark) belaufen.

3) Der außerordentliche Etat wird um 82,5 Millionen Mark entlastet, und zwar zur größeren Hälfte durch Ueberführung der Ausgaben in den ordentlichen Etat, in welchem die Abbürdung für 1909 erledigt ist. Die Anleihe verringert sich um 53,7 Millionen Mark.

Die Matrikularbeiträge von 80 ₰ für den Kopf der Bevölkerung, welche die feste Unterlage der beiden letzten Etats bildeten, sind für 1912 unverändert geblieben.

Wir bringen zum Schluß die vorbehaltene Darstellung wichtigerer Einzelheiten aus den Etats der

Schutzgebiete.

1) Ostafrika.

a. Die eigenen Einnahmen erfahren eine wesentliche Erhöhung infolge Ausdehnung der Häuser- und Hüttensteuer und Gewerbesteuer auf die steuerlich bisher noch nicht herangezogenen entfernteren Innenbezirke sowie infolge Steigerung des Einkommens an Zöllen und sonstigen Abgaben und Ueberweisung der Zinseinnahmen aus dem der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft gewährten Darlehn an den ordentlichen Etat, dem andererseits auch die vom Schutzgebiete zu tragenden Aufwendungen für den Zinsendienst des Darlehns zugewiesen sind.

Eine erhebliche Mehreinnahme beruht auch auf Ersparnissen aus den Rechnungsjahren 1909 und 1910.

b. Das ärztliche Laboratorium in Daressalam wird im Interesse der Hebung der hygienischen Verhältnisse unter den Eingeborenen und des Schutzes der Viehzucht zu einem Institut für Seuchenbekämpfung ausgebaut. Diese Maßnahme bedingt einen Zugang von drei Regierungsärzten (1 Leiter und 2 Bakteriologen), einem wissenschaftlichen Beamten (Veterinärbakteriologen) einem Laboratoriumsassistenten II. Klasse bei den Besoldungsfonds, ferner von 1 farbigen Laboratoriumsgehilfen, 16 ständigen farbigen Arbeitern und den Aufwendungen für die nötigen Gebäude.

c. In Tabora wird ein neues Bezirksgericht errichtet. Dafür sind außer einem neuen Dienstgebäude an etatsmäßigem Personal angefordert: 1 Bezirksrichter, 1 Sekretär und 1 Kanzleibeamter.

d. Neue Stellen sind ferner vorgesehen für 1 Oberfeuerwerker und 1 Büchsenmacher bei den Besoldungsfonds, ferner für 1 höheren Baubeamten, 1 Regierungsarzt, 1 Regierungstierarzt, 3 Landmesser, 3 Sekretäre, 3 Sekretäre, 3 Regierungslehrer, 2 Materialienverwalter, 2 Vermessungsassistenten I. Klasse, 1 Katasterzeichner und 2 Polizeiwachtmeister bei den Hilfskräften.

e. Der Reisekostenfonds bei der Zivilverwaltung hat auf Grund einer auf den tatsächlichen Durchschnittsausgaben beruhenden Neuberechnung eine beträchtliche Verstärkung erfahren müssen. Ebenso der Verwaltungsfonds für lokale Zwecke im Hinblick auf das Fortschreiten der Verwaltung und die neu in den Bereich der Verwaltung gezogenen Bezirke. Die bisher unter den einmaligen Ausgaben ausgebrachten Beiträge der Schutzgebiete zu den in ihrem Interesse gemachten Aufwendungen des Reichskolonialamts erscheinen als dauernde Leistung in sämtlichen Einzeletats bei den fortdauernden Ausgaben.

Infolge des Weiterbaues der Usambarabahn sind erhebliche Neuanlagen der Stammstrecke notwendig geworden. Die günstige Finanzlage des Schutzgebiets gestattet es, die nach dem Eisenbahnbauprogramm während der Bauzeit aus Anleihemitteln zu bedenden Zinsen und Verwaltungskosten für die Anleihen, zum Bau der Usambara- und der Zentralbahn bereits jetzt auf die eigenen Einnahmen des Schutzgebiets zu übernehmen.

f. Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats sind Mittel eingestellt für verschiedene Bauten, insbesondere für den Neubau eines Bezirksamts in Moschi, Dodoma, Mufiji (in Utete), eines Postamts in Tanja usw., ferner für den Ausbau der Landungsanlage in Bukoba. Die Baumwollkulturversuche erfordern erhöhte Aufwendungen.

g. Die Schutztruppe wird um die bisher als besondere Formation bestehende Maschinengewehrabteilung verringert. Die gesetzlichen Ansprüche an den Pensionsfonds bedingen einen Mehrbedarf.

h. Außerordentliche Mittel werden für die Fortführung der Usambarabahn und der Zentralbahn sowie für Ergänzungs- und Neubauten auf den Stammstrecken dieser Bahnen gefordert.

2) Kamerun.

a. Die eigenen Einnahmen erhöhen sich infolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung, sowie infolge der Erhöhung des Spirituosenzolls und der Einführung von Zöllen auf Reis, Stückfische, Bauholz und einzelne andere bisher zollfreie Gegenstände. Ferner fließen dem ordentlichen Etat die aus der zinsbaren Anlegung des Anleiheerlöses für die Zwecke der Begebung der Anleihe bis zur Inanspruchnahme des Erlöses erzielten Zinsen zu, da das Schutzgebiet nunmehr auch die Kosten der Verzinsung und Verwaltung der Anleihe aus eigenen Mitteln bestreitet.

b. Die weitere Entwicklung des Landeskulturwesens — insbesondere Hebung der Kautschuk-, Oelpalm- und Kakaokulturen, Ausbau der Versuchsanstalt für Landeskultur in Victoria, Einrichtung einer Versuchsstation für Volkskulturen und von Viehzuchtstationen — bedingt erhöhte Aufwendungen; für 1912 sind außer den sächlichen Mehrkosten erforderlich 3 obere (wissenschaftliche) Beamte und 8 land- und forstwirtschaftliche Gehilfen beim Hilfsarbeiterfonds.

c. Neue Stellen sind ferner vorgesehen für 1 Beirat für Forstwesen beim Besoldungsfonds, 1 Landmesser, 1 Katasterzeichner, 3 Polizeimeister, 1 Waffenmeister und 2 Exerziermeister beim Hilfskräftefonds. Die Polizeitruppe wird um 100 Farbige verstärkt.

d. Bei den sächlichen Ausgaben weist der Reisekostenfonds auf Grund einer Neubemessung nach dem Durchschnitt des tatsächlichen Verbrauchs in den letzten 3 Jahren eine erhebliche Steigerung auf. Eine Erhöhung muß auch der Verwaltungsfonds für lokale Zwecke erfahren.

e. Bei der Schutztruppe ist die Stelle eines Hauptmanns in die eines Stabsoffiziers umgewandelt und für den Kommandeur eine Stellenzulage vorgesehen. Ferner werden neue Mittel für einen Trägerstamm, für Verstärkung der berittenen Abteilung der 3. Kompagnie in Kusseri sowie für den Neubau eines Offizierwohnhauses und einer Kaserne in Soppo gebraucht.

f. Bei den einmaligen Ausgaben sind von den Bauten für die Zivilverwaltung u. a. bemerkenswert: 2 Beamtenwohnhäuser in Buea, 1 Gefängnis für Farbige in Duala und der Ausbau von Stationen. Außerdem sind Mittel ausgebracht für den Bau von Erschließungswegen — die bisher auf Anleihe genommen wurden —, für die Bekämpfung der Schlafkrankheit und zur Vermarkung der deutsch-englischen Grenze von Yola bis zur Küste.

g. Außerordentliche Mittel werden in Anspruch genommen für den Weiterbau der Eisenbahn von Duala bis an den mittleren Njong, für die Vollendung des Wasserwerkes in Duala und für den Bau einer Entwässerungsanlage in dem auf der Joßplatte belegenen Stadteil Dualas.

3) Togo.

a. Die Mehreinnahmen beruhen insbesondere auf dem Fortschreiten der Ablösung der Steuerarbeit durch Geld. Die Einnahmen aus den Verkehrsanlagen haben infolge Einsturzes der Landungsbrücke in Lome eine Ermäßigung erfahren.

b. Neue Stellen werden angefordert für 1 Bezirksamtmann und 1 Regierungsarzt beim Besoldungsfonds, 1 technischen Gehilfen beim Hilfskräftefonds.

c. Nach Vollendung der als Kunststraßen hergestellten Erschließungswege sind besondere Mittel für ihre Unterhaltung vorgesehen. Der Expeditionsfonds ist verringert worden. Der Reservebaufonds der Verkehrsanlage ist verstärkt.

d. Unter den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats sind hervorzuheben die Kosten für die Verlegung des Truppenlagers in Lome, die Befestigung der Hauptstraßen, die Bekämpfung der Schlafkrankheit, die Sanierung von Anecho, für Grunderwerb im Gebiete der neuerbauten Bahn nach Atakpame, für die erste Ausstattung des ärztlichen Dienstes daselbst mit Arzneimitteln und Instrumenten, für den Ankauf landwirtschaftlicher Maschinen und die Errichtung landwirtschaftlicher Stationen.

e. Beim außerordentlichen Etat ist die aus dem Rechnungsjahr 1909 vorhandene Ersparnis zur Tilgung des auf das Schutzgebiet Togo entfallenden Teiles der Anleihe-schuld herangezogen worden. Zur Wiederaufnahme des durch den Einsturz der Landungsbrücke in Lome unterbrochenen Betriebs ist zunächst die Herstellung einer Notbrücke geplant, deren Kosten aus dem Bestande des Erneuerungsfonds der Landungsanlage und aus den beim Baue der Eisenbahn Lome—Atakpame erzielten Ersparnissen gedeckt werden.

4) Südwestafrika.

a. Bier-, Branntwein- und Umsatzsteuer erfahren eine mäßige Erhöhung, die Zölle infolge der gesteigerten Eigenproduktion des Schutzgebiets an Bier, Branntwein und Tabak sowie infolge Abbaues einer Anzahl von Diamantenfeldern eine Ermäßigung. Die Einnahmen aus sonstigen Abgaben und Gebühren sind gestiegen. Desgleichen die Einnahmen aus der Ersparnis bei der Zivilverwaltung infolge günstigen Abschlusses des Rechnungsjahres 1909. Der Erneuerungsfonds der Staatsbahn Swakopmund—Windhuk ist nach Erfüllung seiner Zweckbestimmung mit dem verbleibenden Restbetrage vereinnahmt. Ungünstig beeinflußt die Einnahmen die im Verhältnis zu dem Ueberschuß aus 1908 geringe Ersparnis der Militärverwaltung aus dem Rechnungsjahr 1909 und die Mindereinnahme aus der Verpachtung der Verkehrsanlagen im Süden des Schutzgebiets, die auf dem aus der Vollendung der Nord-Südbahn sich ergebenden Ausfall im Bauwerkfonds beruht.

Die Einnahmen an Wasserzins entfallen infolge Verkaufs der Wasserwerke in Windhuk und Swakopmund an die Gemeinde, desgleichen die entsprechenden Ausgaben. Von den Verkaufserlösen erscheinen im Etat die zweiten Raten; die ersten sind bereits 1911 überetatsmäßig vereinnahmt. Für den Verkauf des Wasserwerks in Lüderitzbucht ist die dritte Rate eingestellt.

b. Neue Stellen werden angefordert für 1 Referenten für Eisenbahnwesen, 1 Referenten (bisher Leiter) für Veterinärwesen, 1 Sachverständigen für Viehzucht, 1 Tierarzt, 2 Sekretäre, 2 Materialienverwalter, 1 Assistenten II. Klasse und 1 Stationsleiter III. Klasse bei dem Besoldungsfonds, für 1 höheren Forstbeamten, 1 Regierungsarzt, 1 Oberlehrer, 1 Zeichenlehrer, 2 Lehrer, 1 Assistenten I. Klasse, 1 Laboratoriumsgehilfen, 1 Bureaugehilfen, 2 Unterbeamte für die Gestütsverwaltung, 3 Forstaufseher und Gärtner, 8 Zollaufseher, 6 Zollmächter, 1 Büchsenmacher und (unter Fortfall von 220 Vertragspolizisten) 104 Polizeisergeanten beim Fonds für dauernd erforderliche weiße Hilfskräfte. Bei diesem Fonds werden auch die bisher bei den sächlichen Fonds für die Hafenanlagen veranschlagten Bezüge der beim Hafenamt in Swakopmund beschäftigten Angestellten, nämlich für 1 Sekretär, 2 Hafenmeister und Lotsen, 2 Techniker I. Klasse, 1 Techniker II. Klasse, 1 Werkmeister, 1 Materialienverwalter und 1 Taucher, ausgebracht.

c. An laufenden Fonds sollen eine Erhöhung erfahren diejenigen für die Schulen, für Unterhaltung der Gebäude, für die Gestütsverwaltung, für land- und forstwirtschaftliche Zwecke, für Bureaubedürfnisse, Frachtkosten, Reisegebührnisse, Ausrüstung der Polizei, Rechtspflege und für den Landesrat.

Das private bergtechnische Laboratorium des Minenfondikats in Swakopmund, zu dessen Unterhaltung das Schutzgebiet bisher jährlich den Höchstbetrag von 20 000 ℳ zu leisten hatte, hat der Fiskus vom 1. Januar 1912 ab übernommen; gleichzeitig geht auf ihn nunmehr die Gewinnbeteiligung des Minenfondikats an der Diamantenpachtgesellschaft in Höhe von 3½% über. Der Reservebaufonds der Otavibahn bedarf einer verstärkten Rücklage; ebenso der neueingerichtete Spezialreservefonds für diese Bahn.

Die hohen Speisungen des Spezialreservefonds der Verkehrsanlagen im Süden des Schutzgebiets aus früheren Jahren sowie der verminderte Bedarf für die Bekämpfung der Dinengefahr gestatten, die Rücklage für 1912 auf den von der Pächterin zugunsten des Fonds zu zahlenden Betrag zu beschränken. Außerdem ist erstmalig eine Rate zur Tilgung des Reichsdarlehns für den Bau der Südbahn eingestellt worden.

d. Die Schutztruppe wird mit Rücksicht auf die fortschreitenden Bahnbauten um 209 Köpfe verringert.

Erhöhte Anforderungen werden an den Pensionsfonds gestellt.

Der Gebäudeunterhaltungs- und der Reisekostenfonds erfahren — letzterer infolge Neubemessung — eine Verstärkung.

Erhöhte Aufwendungen sind auch durch die Ablösung von 390 Köpfen bedingt.

e. Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats sind bemerkenswert:

die 3. Rate für das Verwaltungsgebäude in Windhuk,
die Kosten für den Ausbau der Realschule daselbst zu einer sechsklassigen Lehranstalt,
die Aufwendungen für Instandsetzung der von der Militärverwaltung an die Zivilverwaltung abgegebenen Gebäude,
für Unterbringung der Kompagnie in Kabus und einer Batterie in Gibeon,
ferner die mit der Diamantengewinnung zusammenhängenden Kosten,
die 2. Rate für den Bau einer eisernen Landungsbrücke in Lüderitzbucht,
die Ortszulagen für die Beamten des Bezirkes Lüderitzbucht,
die Mittel zur Förderung des Kredit- und Genossenschaftswesens,
der Beitrag des Schutzgebiets zur Fortführung der militärischen Vermessungsarbeiten,
die Prämien für Verteilung von Rautzsaug,
der Beitrag für das Wöchnerinnenheim „Elisabethhaus" in Windhuk,
die 1. Rate zur Beschaffung von 2 Funkenstationen für die Militärverwaltung.

Auch wird der übrigbleibende Teil der Ausgaben für Fortsetzung des Umbaues der Bahnstrecke Karibib—Windhuk sowie des Baues der Nord-Südbahn aus den ordentlichen Fonds bestritten.

f. Aus der Schutzgebietsanleihe wird der Rest der Kosten für die Eisenbahnbauten und die 3. Rate für den Erwerb der Otavibahn gedeckt.

5) Neuguinea.

a. Die eigenen Einnahmen des Schutzgebiets weisen infolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung eine Steigerung auf.

b. Beim Hilfskräftefonds werden 1 Landmesser und 4 Polizeimeister neu angefordert. Die Polizeitruppe wird um 129 Farbige verstärkt.

c. Von den laufenden sächlichen Fonds sollen eine Erhöhung erfahren:

Ausgaben für öffentliche Gesundheits- und Krankheitspflege,
Ausgaben für Unterhaltung der Gebäude infolge Erhöhung der bisher auf 3 vom Hundert des Gebäudewerts bemessenen Unterhaltungskosten auf 4 vom Hundert,
ferner Ausgaben an Reisegebührnissen infolge Neubemessung des Fonds nach dem Durchschnitt seiner Inanspruchnahme in den letzten 3 Jahren.

Die Betriebsmittel der Flottille sind wesentlich verstärkt worden, weil einerseits der als Ersatzschiff für den verschollenen Dampfer „Seestern" in Betrieb gestellte „Komet" bei größeren Abmessungen und stärkerer Besatzung mehr Ausgaben verursacht und anderseits die Entschädigung an den Norddeutschen Lloyd für Betriebsführung des „Delphin" den tatsächlichen Aufwendungen entsprechend erhöht werden mußte.

Auch beim Schiffsunterhaltungsfonds ist ein Mehrbedarf erforderlich.

d. Von den einmaligen Ausgaben sind bemerkenswert: die Kosten der Erweiterung der Krankenhausanlage und der Errichtung von 2 Beamtenwohnhäusern in Rabaul, für Baulichkeiten in Friedrich Wilhelmshafen und Käwieng, für ein Arzthaus in Ponape, für Fortführung des Hospitalbaues auf Jaluit, für verschiedene Bauten auf Yap,
für die Beschaffung von Seefahrzeugen,
endlich die Erstattung des Fehlbetrags aus dem Rechnungsjahr 1908.

6) Samoa.

a. Die in den letzten Jahren erfolgte Erhöhung der Steuern und Zölle hat eine mäßige Steigerung der eigenen Einnahmen zur Folge. Der Beitrag des Kopfsteuerfonds zu den allgemeinen Verwaltungsausgaben konnte erhöht werden.

b. Zur Bekämpfung der unter den Eingeborenen stark verbreiteten Augenkrankheiten ist ein Augenarzt erforderlich, dessen Stelle beim Hilfsarbeiterfonds ausgebracht wird, und desselben Bezüge der Kopfsteuerfonds übernimmt, der auch tunlichst zur Deckung der sächlichen Kosten dieser Maßnahme herangezogen werden soll.

Die Löhne der farbigen Polizisten und der chinesischen Kontraktarbeiter sind erhöht worden.

c. Bei den laufenden sächlichen Ausgaben ist die Erhöhung des Gebäudeunterhaltungs- und des Reisekostenfonds erwähnenswert.

Die Bekämpfung der in den Kakao- und Palmenpflanzungen aufgetretenen Schädlinge (Rindenfäule und Nashornkäfer) erfordert nach wie vor besondere Aufwendungen, insbesondere die Entsendung eines Pflanzenpathologen.

d. Von einmaligen Ausgaben seien angeführt die Kosten:
für den Ankauf des Zollgrundstücks,
zur Verbesserung der Landungsanlagen,
zur Erweiterung des Gerichtsgebäudes,
für Straßen- und Wegebauten,
für Ablösung und Anwerbung chinesischer Arbeiter,
zur Ergänzung der Bojen im Hafen von Apia.

7) Kiautschou.

a. Die Gliederung der Einnahmen und Ausgaben der Tsingtauer Werft und des Elektrizitätswerks hat eine weitere Aenderung erfahren, um die Etatisierung in höherem Maße als bisher den Bedürfnissen einer kaufmännischen Betriebsführung anzupassen.

b. Neue Stellen werden gefordert für 1 Dozenten — Etatisierung einer bisher nicht etatsmäßigen Stelle — und 1 Rendanten an der chinesischen Hochschule, 1 Marinebaumeister an Stelle eines ausscheidenden nichtetatsmäßigen Beamten, 1 technischen Sekretär bei der Tsingtauer Werft und 1 Torpederleutnant — Umwandlung —. Beim militärischen Unterpersonal kommen 8 Köpfe in Zugang. Vermindert wird das Personal um 1 nichtetatsmäßigen Forstaufseher und 1 Werftbuchführer bei der Werft.

c. Bei den einmaligen Ausgaben sind neu vorgesehen die 1. Raten für die Beschaffung von Booten und zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes.

8) Schutzgebietsschuld.

Die im Etat der Schutzgebietsschuld für Verwaltung und Verzinsung ausgebrachten Beträge sind in den Etats der einzelnen Schutzgebiete, welche die betreffenden Kosten aufzubringen haben, ebenfalls enthalten. Zur Ermittlung der wirklichen Summe der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete ist also der Etat der Schutzgebietsschuld außer Betracht zu lassen.

Rundschau im Auslande.

Erklärungen des ungarischen Ministerpräsidenten.

Budapest, 20. Dezember. Abgeordnetenhaus. In Beantwortung einer Interpellation des Grafen Apponyi, betreffend Rücktritt des Generalstabschefs Freiherrn Conrad von Hötzendorf, führte Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary aus: Die Demission erfolgte aus rein militärischen Gründen, nicht weil sich in gewissen militärischen Kreisen Bestrebungen zeigten, die das Bündnis mit Italien aufheben wollten. Die Grundprinzipien unserer auswärtigen Politik bestehen unverändert fort. Wir vertrauen, daß das Bundesverhältnis, das den Frieden solange Zeit gesichert hat, auch künftighin ungetrübt bestehen werde, und zwar derart, daß es das jetzt unfreiwillig erhaltene Verhältnis zu den übrigen Staaten nicht hindert. (Lebhafte Zustimmung.)

Graf Apponyi erwiderte, es erfülle allgemein mit Beruhigung, daß die auswärtige Politik an dem Bündnis mit Deutschland und Italien festhalte und mit den übrigen Nationen ein auf gerechter Grundlage beruhendes Verhältnis zu wahren entschlossen sei.

Das Haus nahm Kenntnis von der Antwort des Ministerpräsidenten.

Aus den belgischen Kammern.

Brüssel, 20. Dezember. Die Kammer hat das Heereskontingent für 1912 auf 42 800 Mann festgesetzt.

Der Senat beendete die Debatte über die liberale Interpellation, betreffend die Frage der Landesverteidigung. Der Ministerpräsident wiederholte die Erklärungen, die er jüngst in der Kammer gegeben hatte, und versicherte, daß die Organisation des Heeres ausgebaut werde; auch die Befestigungsbauten Antwerpens würden beschleunigt.

Zur innerpolitischen Krisis in der Türkei.

Konstantinopel, 20. Dezember. Kammer. Während die Verlesung des Antrages Basri, der den Geheimbericht des Großwesirs enthält, erwartet wurde, bestieg der Großwesir die Tribüne und verlas selbst den Bericht, worin er, als er vor dreiseihn Jahren aufgefordert wurde, das Memorandum des Ismail Kemal, betreffend den Zusammentritt einer Konstituante zur Ausarbeitung eines Grundgesetzes, zu begutachten, sich dahin ausgesprochen hatte, daß der Zeitpunkt ungünstig sei, weil die innere Lage damals verwickelt war. Ein solcher Versuch, hieß es in dem Bericht weiter, könnte eine Teilung der Türkei herbeiführen. Im übrigen käme ein Grundgesetz zu spät, da die Verfassung vom Jahre 1876 theoretisch noch bestehe. Der Großwesir erzählte dann nach viele Einzelheiten aus seinem Leben und verlas weitere Geheimberichte. Kriegsminister Mahmud Schewket-Pascha gab eine geschichtliche Darstellung der Entdeckung der Geheimdokumente des Yildiz, von denen viele gestohlen worden seien, und erklärte eine Veröffentlichung für inopportun, denn sie würde eine Anzahl von Personen in einem Augenblick kompromittieren, wo das Land der Ruhe bedürfe. Der Kriegsminister wendete sich sodann an die verschiedenen Nationalitäten und rief den Muselmanen, ihre internen Zwistigkeiten aufzugeben, denn sonst würde die Türkei, die das einzige noch unabhängige muselmanische Land sei, ihre Unabhängigkeit verlieren. Hierauf wurde die Sitzung ohne Debatte geschlossen.

Wie verlautet, hat die Opposition auf eine Debatte verzichtet, weil die Erklärung des Großwesirs ein Geständnis darstelle. Die Bemühungen, eine Verständigung zwischen der Majorität und der Opposition herbeizuführen, werden fortgesetzt. Von beiden Seiten wurden Delegierte gewählt, die mit der Führung der Verhandlungen beauftragt sind.

Zur Aktion der italienischen Kriegsschiffe im Roten Meer

erklärt die Agenzia Stefani in Rom folgendes: „Die ottomanische Regierung verbreitet in Europa eine Veröffentlichung, in der behauptet wird, daß italienische Kriegsschiffe eine Moschee im Norden Mokkas während der Gebetsstunde bombardiert und daß die Geschosse 15 Personen getötet und viele verletzt hätten. Die Absicht dieser Lüge ist klar, aber ebenso klar ist, daß Italien, auch abgesehen von Rücksichten des Rechts und der Menschlichkeit, ein Interesse daran hat, die religiösen Gefühle seiner muselmanischen Bevölkerung nicht zu beleidigen, mit der es in seiner Kolonie Erythräa in Friedenszeiten lebhaften Handel treibt. Kein italienisches Schiff hat an dem in der türkischen Meldung angegebenen Datum Bombardements in der Umgebung Mokkas vorgenommen. Acht Tage vorher hatte der Kreuzer „Volturno" bei Mokka einige blinde Schüsse auf Truppen abgegeben, die sich in einem Schiff befanden, das seinerseits ein Beiboot des „Volturno" angegriffen hatte."

Aus Tripolitanien.

Tripolis, 20. Dezember. (Agenzia Stefani.) Gestern morgen nahmen zwei Bataillone Bersaglieri, ein Bataillon Grenadiere und eine Abteilung Gebirgsartillerie eine Rekognoszierung von Ain Sara nach Birtobras vor. Durch feindlichen Widerstand kam es zu einem Kampfe, der mit dem Rückzug des Feindes endete. Die italienischen Truppen verbrachten die Nacht auf dem Platze. Um gegen alle Möglichkeiten geschützt zu sein, wurden drei